



Bürgerliste Wiesbaden

Fraktion Bürgerliste Wiesbaden – Rathaus – 65183 Wiesbaden

Rathausfraktion
Schloßplatz 6
Rathaus - 3.Stock / Zi. 308
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 31 60 / 59

Fax: 0611 - 31 69 26

www.BLW-Fraktion.de

E-Mail:

BLW-Fraktion@Wiesbaden.de

Bankverbindung:

Nassauische Sparkasse Wiesbaden

Kto. 110 241 700

BLZ 510 500 15

Fraktionsvorsitzender:

Dr. Michael von Poser

Geschäftsführer: K.H. Maiert

Wiesbaden, 19.05.2008

Presseinformation:

Ehrenbürgerschaft für den Dalai Lama

Die entscheidende Frage ist: Dient ein solcher Vorstoß der Sache der Tibeter und des Dalai Lama? Man hat den Eindruck, daß er zunächst einmal der FDP dienen sollte, nämlich um Aufsehen zu erregen. Also nicht: die FDP hilft dem Dalai Lama, sondern: der Dalai Lama hilft der FDP. In Wiesbadener Zusammenhängen bekommt der Dalai Lama etwas von einem Marketingfaktor.

Bevor der Vorschlag in die Öffentlichkeit gebracht wurde, hätte er im Ältestenausschuß vorgetragen werden müssen, denn der hat darüber zu entscheiden. In der Art, wie die FDP losgeprescht ist, verrät sich eine Geringschätzung für die zuständigen Volksvertreter. Der Ältestenausschuß wird unter Druck gesetzt: votiert er aus guten Gründen, gegen die Ehrenbürgerschaft, könnte es so aussehen, als hätte er ihn desavouiert. Votiert er aufgrund der öffentlichen Stimmung dafür, obwohl es gute Gründe dagegen gibt, trifft er eine angreifbare Entscheidung.

Der Dalai ist Oberhaupt einer Religionsgemeinschaft und Vertreter eines Volkes, das um sein kulturelles Überleben kämpft. Wenn sich eine relative kleine Stadt in Deutschland in diese Angelegenheit von weltpolitischer Bedeutung einmischt, müßte das mit größter Besonnenheit geschehen. Der in Wiesbaden gefeierte Geburtstag hat staatsanwaltliche Recherchen nach sich gezogen, das war der Sache des Dalai Lama zweifellos abträglich. Man müßte also auf jeden Fall den Eindruck vermeiden, daß er in eine Parteiensache hineingezogen wird, dieser Eindruck ist durch die FDP aber jetzt schon erweckt. Eine Diskussion um die Ehrenbürgerschaft richtet die Aufmerksamkeit wieder auf die Sache mit dem Geburtstag. Man könnte auch die Frage stellen, ob es für das Ansehen seiner Heiligkeit gut ist, als Ehrenbürger von Wiesbaden neben Persönlichkeiten von hauptsächlich lokaler Bedeutung zu stehen, ob das mit seiner besonderen Stellung überhaupt vereinbar ist. Paris ist da schon etwas anderes.

Jetzt werden, um die Sache irgendwie zu retten, Runde Tische anberaumt. Anstatt den Vorschlag direkt dahin zu geben, wohin er gehört, nämlich in den Ältestenausschuß, werden parteipolitische Gremien vorgeschaltet. Der Oberbürgermeister lädt dazu nur die großen Parteien ein, d.h. ein Parteienestablishment aus Jamaika plus SPD. Runder Tisch würde aber bedeuten, daß möglichst viele gesellschaftliche Gruppen zu Wort kommen. Jetzt sind nur wieder jene Parteileute beteiligt, die sowieso in Vorgesprächen alles in dieser Stadt bestimmen, was danach im Fraktionszwang durchgesetzt wird. Die Verleihung der Ehrenbürgerschaft müßte gerade in diesem Fall ein von breiter Mehrheit gewollter spontaner Akt sein, und nicht ein von den herrschenden Parteien ausgemachter Deal.

Michael von Poser